

VOM LESEN UND LERNEN

Fachtagung Freies Lektorat mit Mitgliederversammlung vom 16. bis 18. September 2022 in Halle (Saale)



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

vom 16. bis 18. September 2022 findet die Fachtagung Freies Lektorat statt. Im 22. Jahr seit Gründung des VFLL haben wir uns einen besonderen Tagungsort ausgesucht:

Der Vorstand und das Orgateam laden euch und alle Interessierten ganz herzlich in die **Franckeschen Stiftungen** nach **Halle (Saale)** ein!

Um diese interessante Anlage und die Stadt kennenzulernen, unternehmen wir mit euch und kundigen Führerinnen am Freitag wahlweise einen **Rundgang** durch die Franckeschen Stiftungen bzw. durch das Stadtzentrum von Halle. Am Abend tauschen wir uns gern mit euch über eure Eindrücke und über viele Aspekte unseres Arbeitsalltags aus. Wir netzwerken in lockerer Atmosphäre im „**Taparazzi**“, einem hippen Restaurant im Herzen der City, mit „Soulfood“ aus einer vielfältigen internationalen Küche.

Unsere Fachtagung am **Samstag** beginnt mit **Nina George** und ihrem Impulsvortrag zum Thema „Von der Macht und der Ohnmacht der Wörter“. Anschließend diskutiert sie mit einem Hörfunk-Literaturredakteur, einer Buchhändlerin und einem schreibenden Literaturcoach über die Freiheit und die Grenzen von Schreiben und Lesen, über Tabus und Literaturkonflikte.

Nach innerer und äußerer körperlicher Stärkung arbeiten wir am Nachmittag intensiv in kleinen Gruppen. Dazu bieten sich wahlweise sechs dreistündige **Workshops** zu praxisnahen aktuellen Themen an. Am Samstagabend wird gefeiert. Zum 22-Jährigen gibt es ein feines Buffet und Tanz im wunderbaren „**Krug zum grünen Kranze**“ direkt am Saale-Ufer.

Am Sonntagvormittag tagt die Mitgliederversammlung (MV) des VFLL. Daran teilnehmen können nur VFLL-Mitglieder – kostenlos und unabhängig vom Besuch der Fachtagung. Die Einladung und nähere Informationen verschickt der Vorstand separat. Schlusspunkt ist ein gemeinsames Mittagessen vor Ort.

Nichtmitglieder unseres Verbandes sind bei der Fachtagung wie beim Rahmenprogramm **herzlich willkommen!** Für VFLL-Mitglieder und Teilnehmende von Partnerverbänden (BücherFrauen, Illustratoren Organisation, Junge Verlags- und Medienmenschen, Selfpublisher-Verband, Texterverband, VdÜ, ATICOM) beträgt der **Tagungsbeitrag 130 €**, für sonstige Fachbesucherinnen und -besucher **180 €**. Die Anmeldung unter <https://veranstaltungskalender.vfl.de/detail/fachtagung-freies-lektorat-mit-mitgliederversammlung-1855> ist ausschließlich online möglich. Anmeldeschluss ist der 14. August 2022.

Bitte informiert über eure persönlichen Netzwerke über die Fachtagung Freies Lektorat 2022. Wir möchten alle potenziell Interessierten erreichen.

Das Orgateam steht euch während des Tagungswochenendes bei Fragen und Problemen vor Ort gern zur Seite. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Halle (Saale)!

Es grüßen ganz herzlich
der VFLL-Vorstand und
das Orgateam Grit Zacharias, Constanze Wirsing, Susanne Wallbaum, Nadja Nitsche, Susanne Kubenz, Micaela Krieger-Hauwede, Annette Jünger, Mona Gabriel, Caren Fuhrmann, Marianne Eppelt

**Fachtagung Freies Lektorat mit
Mitgliederversammlung 16.–18. September 2022
Halle (Saale)**

Programm und Tagesordnung

Tagungsort: Franckesche Stiftungen, Franckeplatz 1, 06110 Halle,
Historisches Waisenhaus (Haus 1) | www.francke-halle.de

Anreise: Auf dem Stiftungsgelände stehen keine Parkplätze für Privatpersonen zur Verfügung. Tipps zur Anreise und zu Parkmöglichkeiten in der Nähe finden sich auf der Webseite <https://www.francke-halle.de/de/service/anreise>.

Hinweis zum Infektionsschutz: Es ist ratsam, sich vor der Anreise mit den geltenden Regelungen vertraut zu machen. Informationen finden sich auf der Webseite <https://www.francke-halle.de/de/corona-virus/seite>.

Freitag, 16. September 2022 – RAHMENPROGRAMM & NETZWERKTREFFEN		Infos
15:30–17:00 Uhr	<p>Führung I: Franckesche Stiftungen Gruppengröße: max. 25 Personen 1,5 Stunden</p> <p>Kosten: 6,00 €/Person Treffpunkt: Haupteingang Franckesche Stiftungen</p> <p><i>Für die Teilnahme bitte verbindlich anmelden. Die Kosten für die Führung sind nicht im Tagungsbeitrag enthalten, sondern nach Rechnungserhalt mitzuüberweisen.</i></p>	
	<p>Führung II: Stadtführung Halle Gruppengröße: max. 30 Personen 1,5 Stunden</p> <p>Kosten: 6,00 €/Person Treffpunkt: B&B-Hotel am Hallmarkt</p> <p><i>Für die Teilnahme bitte verbindlich anmelden. Die Kosten für die Führung sind nicht im Tagungsbeitrag enthalten, sondern nach Rechnungserhalt mitzuüberweisen.</i></p>	
Ab 18:00 Uhr	<p>Netzwerktreffen im „Taparazzi“, Franckestraße 1, 06110 Halle (Saale) (https://www.taparazzi.de/halle.html)</p> <p>Kosten für Buffet: 20 €/Person, Getränke: Selbstzahlung</p> <p><i>Für die Teilnahme bitte verbindlich anmelden. Die Kosten für das Buffet sind nicht im Tagungsbeitrag enthalten, sondern nach Rechnungserhalt mitzuüberweisen.</i></p>	
Samstag, 17. September 2022 – FACHTAGUNG		
9:00 Uhr	Anmeldung	
9:30 Uhr	Eröffnung	
9:40–10:40 Uhr	<p>Impulsvortrag „Von der Macht und der Ohnmacht der Wörter“ Referentin: Nina George Freylinghausen-Saal</p>	S. 4

10:45–12:00 Uhr	Podiumsdiskussion „Texte für die Jetztzeit: Vom Lesen und Schreiben“ Moderation: Jörg Schieke Teilnehmende: Nina George, Sarah Lutzemann, Tobias Hüls Witt und Katharina Gerhardt Freylinghausen-Saal	S. 5
12:30–13:30 Uhr	<i>Mittagessen</i> Amerika-Zimmer & Flur	
13:15–13:45 Uhr	Yoga für Schreibtischtäter*innen Leitung: Ingrid Exo (freie Lektorin) Englischer Saal	S. 7
14:00–17:30 Uhr (inkl. 30 Min. Kaffeepause)	Workshops , zeitgleich: I Wertschätzender Sprachgebrauch mit gendersensibler Sprache Referentin: Katalin Valeš Indien-Zimmer II Konfliktgestaltung in belletristischen Texten Referent: Tobias Hüls Witt Russland-Zimmer III Schatzsuche: Geschäftsmodelle rund ums Selfpublishing Referentin: Cordula Natusch Kuratoriumszimmer IV TeX-basierter Textsatz – Vorteile und Anwendung für wen und wofür? Referentin: Micaela Krieger-Hauwede Bibelmannsarde (Haus 28) V Honorare – realistisch, angemessen ... und durchsetzbar? Referentin: Barbara Buchter Freylinghausen-Saal VI Sprechen & Stimme – vom Umgang mit der Standardaussprache Referent: Dr. Augustin Nebert Englischer Saal	S. 8 S. 9 S. 10 S. 11 S. 12 S. 13
Ab 19:00 Uhr	Abendessen & Feier „22 Jahre VFLL“ „Krug zum grünen Kranz“, Talstraße 37, 06120 Halle (https://krugzumgruenenkranze.de/) Kosten für Buffet: 25 €/Person, Getränke: Selbstzahlung <i>Für die Teilnahme bitte verbindlich anmelden. Die Kosten für das Buffet sind nicht im Tagungsbeitrag enthalten, sondern nach Rechnungserhalt mitzüberweisen.</i>	
Sonntag, 18. September 2022 – Mitgliederversammlung des VFLL		
9:30–12:30 Uhr	Mitgliederversammlung Rückblick und Ausblick auf die Tätigkeit des Vorstands; Diskussion; Bericht Kassenprüfung; Stellungnahme Regionalrat; Entlastung des Vorstands; Haushaltsplan 2023; Wahl des neuen Vorstands <i>Diese Veranstaltung ist nur für VFLL-Mitglieder.</i>	
Anschließend	<i>Mittagessen</i> Amerika-Zimmer & Flur Ende der Veranstaltung	

„Von der Macht und der Ohnmacht der Wörter“

Samstag, 17. September 2022 | 9:40 bis 10:40 Uhr | Freylinghausen-Saal

Impulsvortrag

Dürfen Schriftstellerinnen und Schriftsteller noch über alles schreiben?

Gibt es gefährliche – und gefährdete – Wörter?

Kann individuelle Lese-Erfahrung eine Gesellschaft toleranter, empathischer oder resistenter gegen die Übermacht der Gegenwart machen?

Über die Freiheit und die Grenzen von Schreiben und Lesen spricht Nina George und diskutiert Tabus, Literaturkonflikte und warum die Muse keine kalten Füße liebt.

Nina George, Schriftstellerin & Präsidentin des European Writers' Council, schreibt seit 1992 Romane, Sachbücher, Essays, Reportagen, Kurzgeschichten, Blogs und Kolumnen. Ihr Roman „Das Lavendelzimmer“ wurde in 36 Sprachen übersetzt und eroberte weltweit die Charts, so etwa die New York Times-Bestsellerliste in den USA.

Details: <http://europeanwriterscouncil.eu/>



„Texte für die Jetztzeit. Vom Lesen und Schreiben“

Samstag, 17. September 2022 | 10:45 bis 12:00 Uhr | Freylinghausen-Saal

Podiumsdiskussion

Ein Roman ist gut, wenn es Spaß macht, diesen Roman zu lesen.

Wie aber lässt sich beschreiben, warum eine Geschichte funktioniert, ein Dialog authentisch und doch kunstvoll wirkt, ein Text anrührt, amüsiert, verschreckt oder empört?

Jede und jeder hat eine andere Vorstellung von Literatur – umso spannender ist es, nach gemeinsamen Kriterien zu suchen bzw. darüber zu streiten!

Der freie Journalist und Autor **Jörg Schieke** diskutiert darüber mit:

Nina George, Schriftstellerin & Präsidentin des European Writers' Council

Sarah Lutzemann, Buchhändlerin in Halle (Saale)

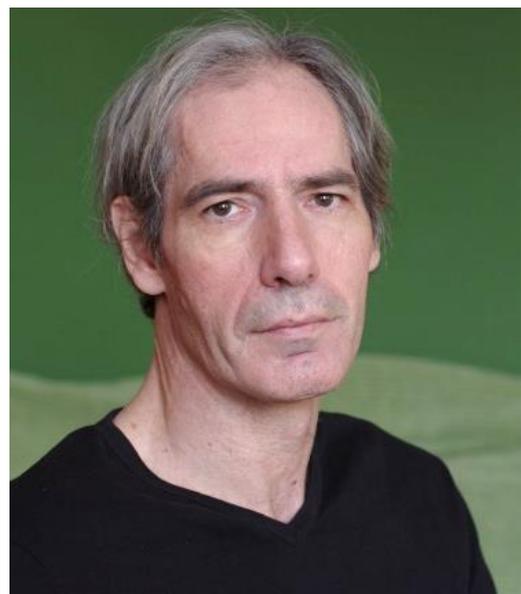
Tobias Hülswitt, Autor und Dozent für literarisches Schreiben und

Katharina Gerhardt, freie Lektorin, VFLL

Jörg Schieke wurde 1965 in Rostock geboren. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, arbeitete als Lektor in der Aufbau-Verlagsgruppe sowie als Redakteur der Literaturzeitschrift „Edit“. Derzeit ist er freier Autor und Redakteur bei MDR Kultur (Kultur im Radio).

Jörg Schieke veröffentlichte mehrere Gedichtbände und erhielt den Brentano-Preis der Stadt Heidelberg sowie das Leipziger Literatur-Stipendium der Bertelsmann-Stiftung.

Details: <https://www.poetenladen.de/joerg-schieke.htm>



Katharina Gerhardt, geb. 1968 in Chicago, studierte Germanistik, Romanistik und Philosophie in Frankfurt/M. und in Pavia. Nach der Tätigkeit in den Verlagslektorat von S. Fischer und Oetinger arbeitet sie seit 1999 als freie Lektorin mit Schwerpunkt Belletristik. Außerdem ist sie Co-Autorin sowie Dozentin am Fachbereich Sprache, Literatur und Medien der Universität Hamburg und am Department Information der HAW Hamburg. Mitglied im VFLL und bei den BücherFrauen.

Details: <http://www.katharina-gerhardt.de/>



© Ellen Coenders

Tobias Hüls Witt, geb. 1973, studierte nach der Ausbildung zum Steinmetz am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Er veröffentlichte vier Romane bei Kiepenheuer & Witsch, ein Sachbuch bei Suhrkamp sowie ein Sachbuch bei Springer Spektrum. Seit vielen Jahren unterrichtet er literarisches Schreiben u. a. am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, an Universitäten in Washington State und Idaho und begleitet Schreibworkshops in der Jugendbildung.

Details: www.tobiashuelswitt.de



© Tobias Hüls Witt

Sarah Lutzemann ist 1986 geboren und im Saarland aufgewachsen. Ende 2019 kündigte sie ihren Job in der Automobilindustrie und bereitete ihre Selbstständigkeit vor. Im April 2021 eröffnete sie die Diversity Buchhandlung Kohsie in Halle (Saale), um die Sichtbarkeit von weiblichen und diversen Autor*innen zu erhöhen. Zudem engagiert sie sich solidarisch bei weiteren feministischen Projekten in Halle und darüber hinaus.

Details: <https://kohsie.de/>

Onlineshop:

<https://kohsie.buchhandlung.de/shop/>



© David Köster

Entspannung zwischendurch

Kundalini-Yoga für die Mittagspause

Ingrid Exo | **Samstag, 17. September 2022 | 13:15 bis 13:45 Uhr**

Kundalini-Yoga ist eine dynamische Yoga-Form. Insbesondere ein paar der klassischen Aufwärmübungen eignen sich daher für „Schreibtischtäter*innen“, denn sie sorgen sowohl für Flexibilität wie sanfte Kräftigung der Muskulatur entlang der Wirbelsäule und ganz besonders im unteren Rücken.

Mittlerweile gibt es verschiedene Erweiterungen oder Adaptionen, darunter auch solche, die für die aktive Mittagspause in Unternehmen entwickelt wurden, oder solche, die sich an die vielleicht weniger beweglichen Späteinsteiger*innen richten und auf dem Stuhl praktiziert werden. Das werden wir uns zunutze machen, um den Kreislauf in Schwung zu bringen und den Geist klar zu machen.

Angeboten wird eine kurze Abfolge von leichten Übungen, für die etwa 30 Minuten vorgesehen sind. Wir werden sie im Sitzen ausführen, es gibt keine besonderen Voraussetzungen, außer dass die Kleidung einigermaßen bequem sein sollte.

Auch zu Hause für die kleine Schreibtischpause zwischendurch zu empfehlen.

Ingrid Exo ist freie Lektorin und Übersetzerin für Sachbuch und Belletristik mit den Arbeitssprachen Englisch und Italienisch. Als Lektorin betreut sie unter anderem ein Ratgebermagazin für Erziehungs- und Gesundheitsfragen, für das sie auch Beiträge schreibt. Außerdem ist sie ausgebildete Lithografin, Kräuterefachfrau und Lehrerin für Kundalini-Yoga (3HO).



Workshops

Samstag, 17. September 2022 | jeweils 14:00 bis 17:30 Uhr (inkl. 30 Min. Kaffeepause)

I Wertschätzender Sprachgebrauch mit gendersensibler Sprache

Katalin Valeš

Gendersensibles Arbeiten im Lektorat und auch die Berücksichtigung interkultureller Aspekte in diesem Tätigkeitsfeld gehören zunehmend zum Leistungsumfang eines Auftrages und stellen für viele aufgrund der unterschiedlichen Erwartungen eine Herausforderung dar.

Warum es sich lohnt, sich darauf einzulassen, und warum der Blick auf wertschätzende Sprache auch für Lektoren und Lektorinnen zeitgemäß und sinnvoll ist, diskutieren wir in diesem Workshop. Dabei geht es nicht nur um die Frage, inwiefern gendergerechte Sprache mit den amtlichen Sprachregelungen konform ist.

Lösungsorientiert werden hier verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, diese Aspekte in Texten umzusetzen. Die freie Journalistin und Genderleicht-Mitentwicklerin Katalin Valeš liefert anschauliche Beispiele, praktische Übungen und lässt Raum für Diskussionen – natürlich in wertschätzender Sprache und in konstruktiver Atmosphäre.

Hinweis: Bitte bereits bei der Anmeldung zum Workshop das eigene Tätigkeitsgebiet angeben sowie bei Bedarf konkrete Problemstellungen skizzieren.

Katalin Valeš, diplomierte Journalistin und Politikwissenschaftlerin, ist Mitentwicklerin der Online-Plattform „Genderleicht“ – ein vom Bundesfamilienministerium gefördertes Projekt des Journalistinnenbundes für gendersensiblen Journalismus. Im Deutschen Journalistenverband (DJV) engagiert sie sich seit Jahren ehrenamtlich für Chancengleichheit und Diversity.

Valeš ist freiberuflich für Print- und Onlineredaktionen sowie für den öffentlich-rechtlichen Hörfunk tätig. Für ein Radiofeature zum Thema Gendermarketing war sie 2019 für den Juliane Bartel Medienpreis nominiert.

Details: www.genderleicht.de



II Konfliktgestaltung in belletristischen Texten

Tobias Hülschwitt

Wie werden Konflikte in Texten, in der Handlung und in Dialogen gezeichnet? Sind Konflikte in Erzählungen notwendig oder können Texte auch ohne Konflikt bzw. Spannung gut sein?

Nach einer Stations-/Gruppenarbeit und einem Impulsvortrag des Referenten setzen sich die Workshopteilnehmenden in mehreren Schreibübungen selbst mit dem Thema Spannung und Konflikte auseinander. Dabei wird es darum gehen, das zu Erzählende/die Grundemotion konsequent in Dialoge und die Handlung zu überführen, ohne die Grundemotion konkret auszusprechen. Denn: Wenn ein Text nicht spannend ist, liegt das in der Regel nicht daran, dass er keinen interessanten Konflikt enthält, sondern dass entweder das zu Erzählende nicht konsequent in Handlung überführt wurde, der Text nicht straff genug ist oder aber die Grundemotion/der Subtext einfach ausgeplaudert wird.

Anschauungsbeispiele aus der Literatur und Erfahrungsberichte der Workshopteilnehmenden werden die Schreibübungen ergänzen und in die Diskussion einfließen.

Tobias Hülschwitt, geb. 1973, studierte nach der Ausbildung zum Steinmetz am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Er veröffentlichte vier Romane bei Kiepenheuer & Witsch, ein Sachbuch bei Suhrkamp sowie ein Sachbuch bei Springer Spektrum. Seit vielen Jahren unterrichtet er literarisches Schreiben u. a. am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, an Universitäten in Washington State und Idaho und begleitet Schreibworkshops in der Jugendbildung.

Details: www.tobiashuelschwitt.de



© Tobias Hülschwitt

III Schatzsuche: Geschäftsmodelle rund ums Selfpublishing entwickeln

Cordula Natusch

Nur wenige Entwicklungen haben die Buchbranche in den letzten Jahren so sehr durcheinandergewirbelt wie das Selfpublishing. Immer mehr Autoren und Autorinnen publizieren ihre Bücher an den klassischen Verlagen vorbei. Und das teilweise hoch professionell und sehr erfolgreich. Ein Ende des Trends hin zur Veröffentlichung auf eigene Faust ist nicht abzusehen.

Das Selfpublishing bietet auch uns Lektorinnen und Lektoren viele Chancen. In diesem Workshop begeben wir uns auf Schatzsuche: Wie können wir den Boom rund ums selbst veröffentlichte Buch für unser eigenes Geschäft nutzen? Welche Möglichkeiten bietet uns der Wachstumsmarkt „Selfpublishing“ über das Lektorat hinaus? Was brauchen Selfpublisher und Selfpublisherinnen und was können wir ihnen bieten? Wie erreichen wir diese Kundengruppe und was gilt es bei der Zusammenarbeit zu beachten?

Ziel des Workshops mit Fragerunden, Gruppen- und Einzelarbeit ist, dass jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin am Ende mindestens eine Idee für ein neues Angebot rund ums Selfpublishing mit nach Hause nimmt.

Cordula Natusch arbeitet seit 2006 als freiberufliche Lektorin, Redakteurin und Autorenberaterin und ist spezialisiert auf nutzwertige Texte zu Wirtschafts- und Finanzthemen. Zu ihren Kunden zählen neben Verlagen und Unternehmen vor allem Experten und Expertinnen, die sich mit einem eigenen Buch am Markt positionieren wollen – ganz gleich, ob dies in einem Verlag oder über das Selfpublishing erscheint. Ihren ersten Selfpublisher betreute Cordula bereits 2008. Sie hat seitdem ihr Angebot für diese Zielgruppe kontinuierlich weiterentwickelt. In der Vergangenheit hielt sie unter anderem für den VFLL auf dem Selfpublishing-Day sowie der Frankfurter Buchmesse Workshops und Vorträge rund ums Publizieren in Eigenregie.

Details: www.redaktion-natusch.de



IV TeX-basierter Textsatz – Vorteile und Anwendung für wen und wofür?

Micaela Krieger-Hauwede

Das Auge genießt mit. Wer kennt sie nicht, diese Begeisterung, wenn bei einem Text einfach jedes Wort sitzt, jeder Gedanke sich mühelos greifen lässt und der Stil genau auf den Inhalt des Textes abgestimmt ist! Umso besser, wenn dann auch noch die äußere Form dazu beiträgt, dass man den Text gern liest.

Gerade im wissenschaftlichen Bereich ließ die Satzqualität mit dem Einzug der Textverarbeitungsprogramme zu wünschen übrig. So entwickelte der Informatiker Donald E. Knuth Ende der 1970er Jahre ein Textsatzsystem, das automatisch typografische Vorgaben berücksichtigt. Während TeX in Verbindung mit verschiedenen Softwarepaketen bis in die 2000er Jahre hinein hauptsächlich von Fachautorinnen und -autoren in den Bereichen Mathematik und Naturwissenschaft für ihre Zeitschriften- und Buchpublikationen genutzt wurde, werden heute zunehmend auch in sozial- und geisteswissenschaftlichen Bereichen Texte mithilfe von TeX-basierten Systemen gesetzt.

In diesem Workshop geht es darum, ein grundlegendes Verständnis von TeX aufzubauen, Berührungspunkte zu reduzieren, die aktuellen TeX-basierten Satzsysteme vorzustellen und in praktischen Übungen eigene Erfahrungen zu sammeln. Daher ist es ratsam, einen eigenen Rechner mitzubringen, auf dem entsprechende (Open-Source-)Software installiert ist. Informationen dazu gibt es nach erfolgter Anmeldung. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

Micaela Krieger-Hauwede, Diplom-Physikerin, ist seit 19 Jahren freiberuflich als Fachübersetzerin in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik tätig, daneben gehören das wissenschaftliche Lektorat sowie die technische Dokumentation zu ihrem Spektrum. Bereits während ihres Studiums war sie am Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften für LaTeX-Fragen zuständig. Seither hat sie für namhafte Wissenschaftsverlage etliche Bücher in LaTeX gesetzt und die dafür notwendigen Styles entwickelt. Dies bietet sie nun auch Autorinnen und Autoren sowie Institutionen an. Sie ist eine der beiden Sprecherinnen der VLL-Regionalgruppe Leipzig

Details: www.krieger-hauwede.de



V Honorare – realistisch, angemessen ... und durchsetzbar?

Barbara Buchter

Das Thema Honorare ist für viele Soloselbstständige nach wie vor ein Tabu. Das Nicht-darüber-Reden erschwert allerdings die professionelle Verortung der eigenen Leistung. In einem konstruktiven Austausch erörtern wir deshalb Fragen wie: Welches Honorar brauche ich, um existenzsichernd zu arbeiten – und wie hoch ist mein Verdienst wirklich? Welches Honorar ist marktüblich – welches angemessen?

Der Workshop beginnt mit einem World Café: Kleingruppen notieren Überlegungen, Ideen und Erkenntnisse zum Thema. Wichtig ist hierfür die Bereitschaft, offen über die persönliche Haltung zu sprechen sowie die eigenen Vorgehensweisen ehrlich und kritisch zu hinterfragen.

Damit wir nicht auf der Ebene subjektiver Einschätzungen bleiben, wollen wir im Anschluss über Fakten reden: Was sind die betriebswirtschaftlichen Basics, was muss man bei einer Kalkulation berücksichtigen? Und nicht zuletzt: Wie erstelle ich daraus ein Angebot, das meine Leistungen sichtbar und nachvollziehbar macht?

Barbara Buchter gründete nach mehrjähriger Verlagstätigkeit 1999 „extratour – Büro für Verlage“ (www.extratour-buchter.de) und arbeitet freiberuflich als Lektorin und Projektmanagerin für Fach- und Sachbuchverlage, Institutionen und Selfpublisher.

Im VFLL ist sie als Fortbildungskoordinatorin Mitglied des Fortbildungsteams. Sie engagiert sich in Seminaren, Workshops und Veröffentlichungen seit Jahren für eine angemessene Honorarstruktur im anspruchsvollen Berufsfeld Freies Lektorat.

Details: www.extratour-buchter.de



© Barbara Buchter, Foto privat

VI Sprechen & Stimme – vom Umgang mit der Standardaussprache

Dr. Augustin Nebert

Für die deutsche Rechtschreibung gibt es einen einheitlichen Standard. Aber wie ist es mit der Aussprache? Was zählt zur Standardaussprache – und was ist eine Abweichung? Was sind Vorteile, wenn man sich der deutschen Standardaussprache bedient – und was sind die Nachteile? Und wer legt fest, wie etwas ausgesprochen wird? Welche Konsequenzen hat es, wenn man sich nicht daran hält? Und wie kam der Begriff „Hochdeutsch“ zustande? Wie spricht man „richtig“ richtig aus? Und wenn es nicht genauso ausgesprochen wird – ist es dann falsch? Welche regionalen Marker gibt es – und in welchem Maße sollte auch die deutsche Aussprache im Fremdsprachenunterricht gelehrt werden?

Wer Antworten auf diese Fragen sucht, ist hier richtig: Es geht um die deutsche Standardaussprache, ihre Kodierung, ihre Abweichungen und ihre Varianten – aber auch um Entsprechungen und Diskrepanzen der Schreib-Sprech-Beziehungen. Beginnend mit der Definition der Standardaussprache werden die drei parallel bestehenden Aussprachestandards des Deutschen in ihren Einzelheiten und Unterschieden erläutert, ebenso wird auf „beliebte Missverständnisse“ der Standardaussprache eingegangen und ihre Regelmäßigkeit thematisiert.

Es wird Raum für Auskünfte geben: Was auch immer ihr wissen möchtet, seid herzlich eingeladen, eure Fragen zur Aussprache des Deutschen an Dr. Nebert zu stellen.

Hinweis: Um unnötige Zeitverzögerungen während der Veranstaltung zu vermeiden, schreibt bitte eure Fragen zu speziellen Wortaussprachen oder Betonungen fremdsprachiger Eigennamen dem Dozenten im Vorfeld per E-Mail (siehe www.sprechatelier.de).

Dr. Augustin Ulrich Nebert

Schon während seiner Schulzeit als Sänger im Knabenchor interessierte sich der Dozent insbesondere für die phonetische Aussprache fremdsprachiger Gesangsliteratur. Schließlich brach er ein Gesangsstudium ab und studierte Sprechwissenschaft – also mündliche Kommunikation in ihren unterschiedlichen Teilbereichen. Insbesondere lehrte er auf dem Gebiet der Phonetik in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen an Universitäten (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Goethe-Universität Frankfurt/M., Universität des Saarlandes) und forscht zur Verbesserung der Didaktik mündlicher Kommunikationsprozesse.

Details: www.sprechatelier.de



Hinweise zur Online-Anmeldung

Die Anmeldung ist ausschließlich online möglich. Ihr findet den **Online-Anmeldebogen** unter <https://veranstaltungs kalender.vfl.de/detail/fachtagung-freies-lektorat-mit-mitgliederversammlung-1855>

Für die Anmeldung zu den Workshops gebt bitte aus Gründen der Platzkapazität bei eurer Online-Anmeldung neben dem favorisierten auch einen Alternativworkshop an.

Wer einzig zur Mitgliederversammlung – und nicht auch zur Fachtagung – kommen möchte, kann dies unkompliziert in der Online-Anmeldung angeben und dort gleich auch vermerken, ob außerdem eine Teilnahme am Mittagessen am Sonntag gewünscht ist. Eine Übernachtung ist gegebenenfalls selbst zu buchen (siehe S. 15).

Eine automatisierte E-Mail, die die von euch gemachten Angaben und eure Auswahl (insbesondere hinsichtlich der **Workshops**) enthält, bestätigt die Online-Anmeldung und ist für eure Unterlagen bestimmt.

Wir wissen alle: Es gibt Umstände, da kann eine lange im Voraus organisierte Veranstaltung nicht wie geplant oder überhaupt nicht stattfinden. Daher behalten wir uns Änderungen vor.

Informationen zur Übernachtung

Für die frühzeitige Planung empfehlen wir euch nachfolgende Unterkünfte, die fußläufig zum Tagungsort liegen. Unser Rat: Meldet euch rechtzeitig zur Fachtagung an und bucht zeitnah die Übernachtung(en). Die Kosten zahlt jede/r Teilnehmende selbst vor Ort.

B&B Hotel (<https://www.hotelbb.de/de/halle-saale>): EZ ab 75 €, DZ 85 €, Frühstück 8,50 €

Kontingent für VFLM-Mitglieder unter der Reservierungsnummer 221863
(abrufbar bis 28.7.2022)

Weitere Hotels in der Nähe sind (ohne Abrufkontingente):

Hotel niu ridge (<https://www.niu.de/niu-ridge-halle>): EZ ab 93 €, DZ ab 103 €, Frühstück 23 €

Ankerhof Hotel (<https://www.ankerhof.de/>): EZ ab 80 €, DZ 115 €, inkl. Frühstück

Hotel Rotes Ross (<https://www.dormero.de>): EZ ab 72 €, DZ ab 81 €, Frühstück 16,90 €

Hotel Marthahaus (<https://www.stiftung-marthahaus.de/hotel/hotel/hotel-drei-sterne.html>):
EZ ab 70 €, DZ ab 95 € inkl. Frühstück

Hotel Kleiner Sandberg (<https://www.hotel-zum-kleinen-sandberg.de/>): EZ ab 59 €, DZ ab 93 €, Frühstück 9,50 €

Hotel am Steintor (<https://am-steintor.de/>): EZ ab 50 €, DZ ab 70 €, Frühstück 10 €

Hotel Sonnenschein (<http://www.sonnenschein-hotel.de/>): EZ ab 37 €, DZ ab 52 €, Frühstück 10 €

Die Franckeschen Stiftungen

Mit den Franckeschen Stiftungen in Halle (Saale) haben wir einen Ort gefunden, der ideal zu unserem Tagungsthema „Vom Lesen und Lernen“ passt.



Franckesche Stiftungen in Halle, 1749. Darstellung von Gottfried August Gründler
© Franckesche Stiftungen

Die Stiftungen gehen auf den Hallenser Theologen und Pädagogen **August Hermann Francke** (1663–1737) zurück, der 1698 mit dem Bau eines Waisenhauses begann, dem innerhalb von 30 Jahren Schul- und Wohngebäude, Werkstätten, Gärten und eine Apotheke folgten. Es entstand eine imposante Schulstadt, in der bis zu 2.500 Menschen lebten und an der Konzeption einer christlich inspirierten Gesellschaftsreform arbeiteten. Die neuen Denkansätze rückten erstmals das Individuum in den

Blick der Pädagogik, daraus entwickelte sich innerhalb weniger Jahre ein vielgliedriges Schulwesen für alle sozialen Schichten und für beiderlei Geschlecht. Mit der Erweiterung des klassischen Unterrichtsangebots, eigenen Lehrbüchern und neuen Lehrmethoden begründete Francke das Realschulwesen, wie es noch heute in Deutschland Bestand hat.

Nach einer wechselvollen Geschichte beherbergt das barocke Ensemble heute (wieder) über 50 Einrichtungen wie unterschiedliche Bildungs- und Ausbildungsanbieter, Kitas und Schulen sowie Forschungsinstitute und historische Sammlungen. Mit ihren Ausstellungen, besonders aber den pädagogischen und sozialen Projekten verfolgen die Franckeschen Stiftungen weit mehr als museumserhaltende Ambitionen.



Freylinghausen-Saal im historischen Waisenhaus
© Uwe Gaasch, Bamberg

Als weltweit einzigartiges Beispiel sozialer und pädagogischer Zweckarchitektur steht der Stiftungskomplex auf der deutschen Vorschlagsliste für das UNESCO-Weltkulturerbe.

Details: www.francke-halle.de

Übersichtsplan



- | | | |
|--|---|---|
| ● A Hauptbahnhof | E Hotel B&B & Treffpunkt für Stadtführung Freitagnachmittag | ● Straßenbahnhaltestellen |
| ● B Hotel NIU | F MMZ & Hotel Ankerhof | a Riebeckplatz |
| ● C Restaurant Tapparazzi | G Krug zum Grünen Kranze | b Am Leipziger Turm |
| ● D Franckesche Stiftungen: Tagungsort & Treffpunkt für Führung Freitagnachmittag | | c Franckeplatz |
| | | d Marktplatz |
| | | e Halmarkt |
| | | f Ankerstraße |
| | | g Talstraße |

Sehenswürdigkeiten in der Nähe des Tagungsorts in Halle (Saale)

Allgemein:

Touristeninfo im Marktschlösschen (gegenüber der Marktkirche), Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 10–17 Uhr, Sonnabend: 10–15 Uhr. Hier können auch Fahrräder ausgeliehen werden.

<https://www.halle-tourismus.de/start/>

Marktplatz und Umgebung:

Die hallesche Innenstadt lädt zu einem Spaziergang durch kleine Gassen und vorbei an Renaissance-wohnhäusern und alten Kirchenbauten ein. In der Marktkirche „Unser Lieben Frauen“

(<https://www.halle-entdecken.de/sehenswertes/kirchen/marktkirche.html>) ist z. B. die originale Totenmaske Martin Luthers ausgestellt. Letzte Reste der spätmittelalterlichen Stadtmauer sind gegenüber von den Franckeschen Stiftungen zu sehen.

Kleine Ulrichstraße:

diverse Bars, Straßencafés oder Restaurants – unweit des Marktplatzes, fußläufig von den Hotels zu erreichen

Stadtgottesacker:

Renaissancefriedhof im Stil eines italienischen Camposantos – fußläufig vom Marktplatz zu erreichen

<https://www.halle.de/de/Kultur/Tourismus/Sehenswertes/Friedhoefe-entdecken/Stadtgottesacker/>

Auf ins Grüne:

Saale, Riveufer, Peißnitzinsel – innenstadtnah, fußläufig von den Hotels zu erreichen

Museen:

- Stadtmuseum (Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte, zu Christian Wolff und der Aufklärung, zur Hausgeschichte sowie Wechselausstellungen mit halleschem Bezug)
<https://stadtmuseumhalle.de>
- Beatles-Museum <https://www.beatlesmuseum.net/>
- Friedemann-Bach-Haus (ehemaliges Wohnhaus des Komponisten Wilhelm Friedemann Bach)
<https://haendelhaus.de/de/hh/ausstellungen/wilhelm-friedemann-bach-haus>
- Händel-Haus Halle (Geburtshaus des Komponisten Georg Friedrich Händel)
<https://haendelhaus.de/de/hh/startseite>
- Moritzburg (ehemalige Residenz der Erzbischöfe von Magdeburg, jetzt Kunstmuseum mit Schwerpunkt auf klassischer Moderne) <https://www.kunstmuseum-moritzburg.de/>
- Landesmuseum für Vorgeschichte (vom Markt mit der Tram 7 Richtung Kröllwitz bis Haltestelle Landesmuseum für Vorgeschichte) <https://www.landmuseum-vorgeschichte.de/>
- Halloren Schokoladenmuseum (vom Markt mit der Tram 7 Richtung Büschdorf bis Haltestelle Fiete-Schulze-Straße) <https://www.haloren.de/erlebniswelt/>